



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Herbst 2022



Handwerkskonjunktur im Überblick

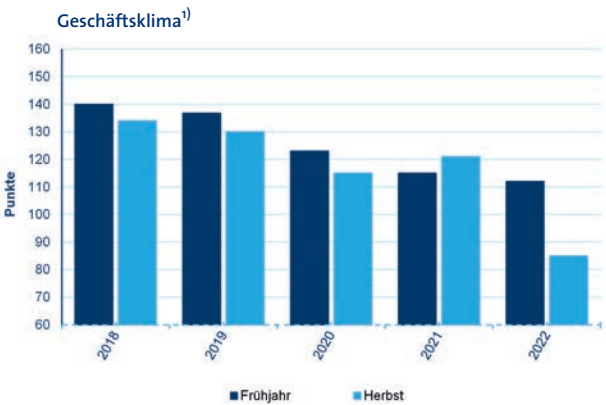
Überblick

- Nach 121 Punkten im Vorjahr stürzt das Geschäftsklima auf aktuell 85 Punkte ab. Hauptursache hierfür sind die pessimistischen Erwartungen der Inhaber infolge der zuletzt massiven Preissteigerungen sowie anhaltenden Lieferengpässe.
- Die Geschäftslage hat sich deutlich eingetrübt. Meldeten im Vorjahr noch 61 % der Betriebe eine gute Geschäftslage, sind es in diesem Herbst nur noch 43 %, während sich zeitgleich der Anteil der „schlecht“-Urteile verdoppelt hat.
- Für das kommende Quartal erwartet mit 47 % ein erheblicher Anteil der Betriebe eine Verschlechterung der Geschäftslage, darunter insbesondere die Lebensmittel-, Gesundheits- und Kfz-Handwerke.
- Die bereits seit längerem zu beobachtenden Preissteigerungen halten weiter an, sodass erneut nahezu alle Betriebe (92 %) Steigerungen der Einkaufspreise melden. Das Ausmaß der Steigerungen dürfte allerdings deutlich höher als im Vorjahr ausfallen.
- Die Beschäftigtenzahl und auch der Umsatz haben sich rückläufig entwickelt und werden sich den Erwartungen zufolge auch weiter rückläufig entwickeln. Insbesondere ersteres stellt jedoch kein gutes Signal für die geplante Energiewende dar.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Massive Preissteigerungen für Energie, sowie die seit Monaten steigende Inflation und die sich andeutende Rezession der deutschen Wirtschaft gehen nicht spurlos am ostsächsischen Handwerk vorbei. Hinzu kommen der Druck durch den weiter bestehenden Fachkräftemangel und steigende Lohnkosten durch die Anhebung des Mindestlohns, die das Handwerk zunehmend belasten. Zwar befinden sich zumindest einige Branchen noch in einer guten Lage, aufgrund der negativen Erwartungen an die kommenden Monate stürzt das Geschäftsklima allerdings um 36 Punkte auf 85 Punkte ab.



¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

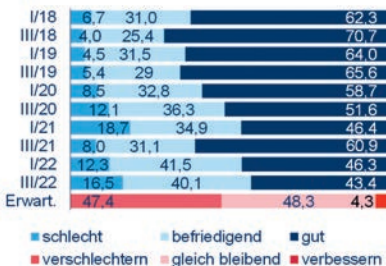
Insbesondere in den konsumnahen Branchen, die schneller auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren, zeigt sich bereits jetzt ein eher schwieriges Bild. Im Lebensmittelhandwerk fällt das Geschäftsklima von 138 Punkten im Vorjahr auf 58 Punkte (-80 Punkte) und im Gesundheitshandwerk von 107 Punkten auf 47 Punkte (-60 Punkte). Lediglich im Ausbauhandwerk (95 Punkte), im Handwerk für den persönlichen Bedarf (90 Punkte) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (89 Punkte) liegt das jeweilige Geschäftsklima über dem Wert im Gesamthandwerk.

Geschäftslage und Erwartungen

Meldeten im Vorjahr noch 61 % der Betriebe eine gute Geschäftslage, sind es in diesem Herbst nur noch 43 %, während sich der Anteil der „schlecht“-Urteile verdoppelt hat.

Die Geschäftslage im Gesamthandwerk ist somit eine deutlich schlechtere als im

Vorjahr, über die Branchen und auch Betriebsgrößenklassen hinweg unterscheiden sich die Einschätzungen jedoch erheblich. Während noch immer ein großer Teil der Inhaber im Aus-



²⁾ in % der befragten Betriebe

bau- (56 %) und Bauhandwerk (47 %) von einer guten Lage berichtet, teilen im Gesundheits- und auch im Lebensmittelhandwerk nur wenige Inhaber (10 % bzw. 47 %) diese Einschätzung. Bewerteten zuletzt große Betriebe ihre Lage gut, sind es nun eher die Betriebe mit zwei bis vier Mitarbeitern (46 %) als die Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern (35 %). Für das kommende Quartal erwarten 48 % der Betriebe eine gleichbleibende Geschäftslage. Ein Großteil dieser Rückmeldungen entfällt auf Betriebe, welche ihre aktuelle Lage als gut und somit künftig stabil beurteilen. Mit 47 % erwartet jedoch auch ein erheblicher Anteil eine Verschlechterung, wobei insbesondere hohe Anteile der Inhaber im Lebensmittel- (68 %), Gesundheits- (62 %) und Kfz-Handwerk (57 %) pessimistisch auf die kommenden Monate blicken. Erwarten über die Betriebsgrößenklassen hinweg insbesondere Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern eine Verschlechterung der Geschäftslage (61 %), ist der Anteil bei den Betrieben mit zwei bis vier Mitarbeitern mit 38 % vergleichsweise gering.

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2022 verzeichnete das Handwerk in Sachsen im Vorjahresvergleich einen Umsatzzuwachs (laut amtlicher Statistik³⁾ zulassungspflichtiges Handwerk Q2/2022: +7 %), allerdings ist dies in Zeiten hoher Inflation und flächendeckender Preissteigerungen für Rohstoffe nur eine bedingt gute Nachricht. Im dritten Quartal melden zudem bereits mehr Betriebe Umsatzrückgänge als -zuwächse,



wobei insbesondere ein erheblicher Teil der Inhaber im Gesundheitshandwerk (65 %) von einer rückläufigen Entwicklung berichtet. Im kommenden Quartal erwarten zwar 19 % der Inhaber Umsatzzuwächse, mit 40 % steht diesen jedoch ein erheblicher Teil gegenüber, der einen Rückgang prognostiziert.

Auftragsentwicklung

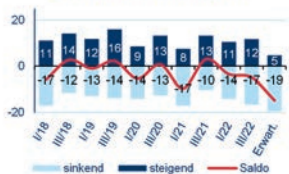
Meldeten im Vorjahr 84 % der Betriebe einen normalen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand, liegt der Anteil in diesem Herbst bei nur 72 %. Trotz eines leichten Rückgangs, verfügen das Bau- und Ausbauhandwerk auch weiterhin über eine vergleichsweise gute Auftragslage, während drei von vier Betrieben im Gesundheitshandwerk ihren Auftragsbestand als unterdurchschnittlich bewerten. Sollten sich die Erwartungen der Betriebe bewahrheiten, ist in den kommenden Monaten mit einer weiter rückläufigen Auftragsentwicklung zu rechnen. Unter anderem die Entwicklung der Kreditkonditionen und die zuletzt hohe Anzahl an Stornierungen tragen dazu bei, dass insbesondere im Bauhandwerk zahlreiche Inhaber (61 %) ein dahinschmelzen ihrer Auftragspolster antizipieren.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die im Vorjahresvergleich schlechtere Auftragslage spiegelt sich nur begrenzt in der mittleren Betriebsauslastung wieder. Mit 87 % liegt sie nur 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, sodass der Rückgang recht moderat ausfällt.

Mittlere Betriebsauslastung in %



Aufgrund der Spezifika der Branchen unterscheidet sich der Auslastungsgrad jedoch zum Teil erheblich.

Während die Auslastung im Ausbauhandwerk bei 92 % liegt, erreicht das Handwerk für den persönlichen Bedarf lediglich 75 %, was vor allem auf die höhere Relevanz des Tagesgeschäftes zurückzuführen ist. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Auftragslage liegt der Auslastungsgrad mit 71 % im Gesundheitshandwerk am niedrigsten.

Im zweiten Quartal 2022 verzeichnete das Handwerk in Sachsen im Vorjahresvergleich einen Beschäftigungsrückgang (laut amtlicher Statistik³) zulassungspflichtiges Handwerk Q2/2022: -1 %) und auch im dritten Quartal

Beschäftigtenentwicklung²⁾



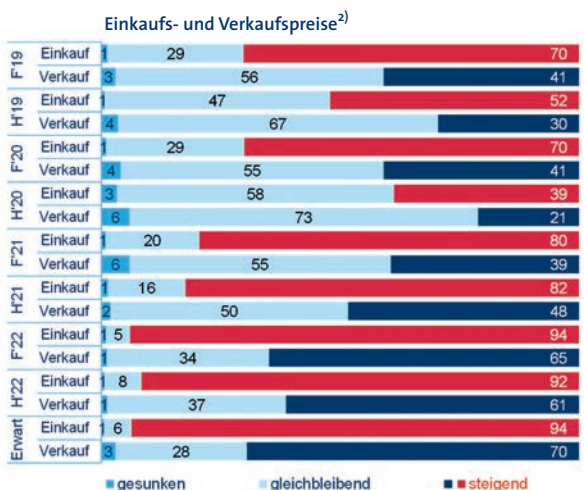
scheint sich die negative Entwicklung weiter fortzusetzen. Zwar meldet die Mehrheit eine gleichbleibende Beschäftigtenentwicklung, mit Ausnahme

des Handwerks für den gewerblichen Bedarf, ergibt sich dennoch in allen Branchen ein negativer Saldo. Auch im kommenden Quartal wird mehrheitlich mit einer gleichbleibenden Beschäftigtenentwicklung gerechnet, allerdings erwarten erneut mehr Betriebe eine sinkende (19 %) als steigende Beschäftigtenzahl (5 %).

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Einkaufs- und Verkaufspreise

Die bereits seit gut einem Jahr zu beobachtenden Preissteigerungen halten weiter an, sodass erneut nahezu alle Betriebe (92 %) Steigerungen der Einkaufspreise melden. Das Ausmaß der Steigerungen dürfte allerdings deutlich höher als im Vorjahr ausfallen. Für das kommende Quartal rechnen erneut nahezu alle Betriebe (94 %) mit (weiteren) Preissteigerungen. Die damit einhergehenden Kostensteigerungen bedrohen zunehmend die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, insbesondere in jenen Branchen in denen die Betriebe nur über einen begrenzten Preissetzungsspielraum verfügen.



Investitionen

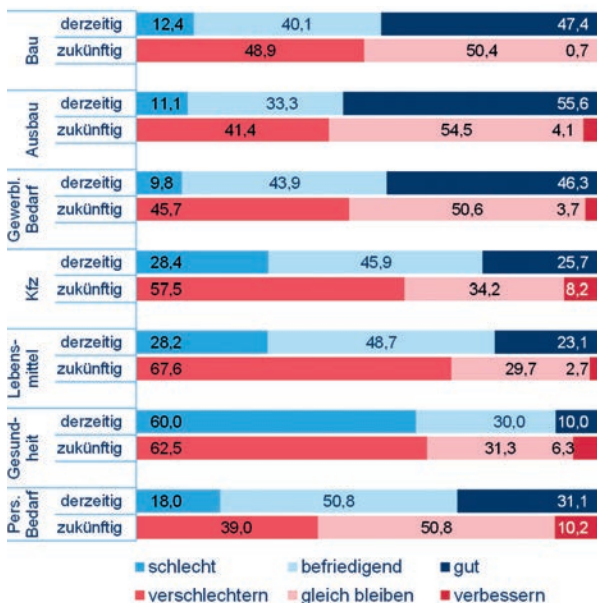
Im dritten Quartal haben 40 % der Betriebe durchschnittlich 43.000 Euro investiert. Damit liegt die durchschnittliche Investitionssumme zwar über dem Vorjahreswert, allerdings ist dies vorwiegend auf größere Investitionen einzelner Betriebe zurückzuführen. Diese Rückmeldungen ausgenommen, hat die Investitionszurückhaltung eher weiter zugenommen. Die Bereitschaft zu investieren wird sich in den kommenden Monaten weiter rückläufig entwickeln, wodurch möglicherweise notwendige Investitionen (z. B. in den Bereichen Energie, Digitalisierung und Lieferketten) nicht getätigt werden.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Die zum Handwerk zählenden Gewerke, wie beispielsweise das Bau- und das Lebensmittelhandwerk, unterschieden sich teilweise erheblich. Das ostsächsische Handwerk ist zudem sehr kleingliedrig und so ist, insbesondere in einzelnen Gewerken, der Anteil an Betrieben mit nur einer tätigen Person als Inhaber (Soloselbstständige) sehr groß.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen



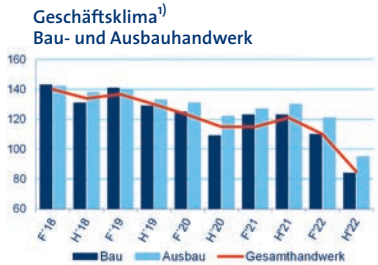
Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks hängt von zahlreichen Einflussfaktoren ab. Aufgrund der Spezifika der einzelnen Branchen sowie der kleingliedrigen Struktur, wirken sich die Einflüsse unterschiedlich aus und führen zu einer divergierenden konjunkturellen Entwicklung über die Branchen und Größenklassen hinweg.

Bau- und Ausbauhandwerk

Die Betriebsauslastung liegt mit 90 % auf einem hohen Niveau, da sich der Auftragseingang bei 47 % der Betriebe jedoch rückläufig entwickelt hat, ist die Auftragsreichweite um zwei auf aktuell 13 Wochen gesunken. Unter anderem aufgrund des schmel-

zenden Auftragsbestandes melden nur zwei von drei Betrieben (Vorjahr 75 %) eine gute Geschäftslage. Störungen in den Lieferketten,

Auftragsstornierungen, Erhöhungen der Bauzinsen und Preissteigerungen, von denen 90 % der Inhaber berichten, stellen die Betriebe vor zahlreiche Herausforderungen. Als Folge sind die Erwartungen an die kommenden Monate deutlich eingetrübt. Jeder zweite Betrieb rechnet mit einer Verschlechterung seiner Geschäftslage, wodurch das Geschäftsklima um 39 Punkte auf 84 Punkte sinkt.

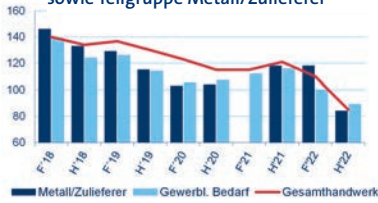


Im Ausbauhandwerk fällt das Geschäftsklima mit 95 Punkten über alle Branchen hinweg am besten aus und mit einem Anteil von 56 % melden so viele Betriebe, wie in keiner anderen Branche, eine gute Geschäftslage. Im Vorjahresvergleich wird jedoch deutlich, dass sich die konjunkturelle Lage abgekühlt hat und der Anteil der „gut“-Urteile um 18 Prozentpunkte und das Geschäftsklima um 35 Punkte gefallen sind. Obwohl die Auftragsreichweite mit derzeit zwölf Wochen geringfügig über dem Vorjahreswert liegt, vermeldet bereits jeder dritte Betrieb einen rückläufigen Auftragseingang. Für das kommende Quartal rechnen reichlich 49 % der Betriebe mit einem (weiteren) Rückgang der Aufträge, während 41 % eine schlechtere Geschäftslage erwarten und die Aussichten insgesamt recht eingetrübt sind.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Mehrheitlich melden die Betriebe einen normalen bis überdurchschnittlichen Auftragsbestand und mit 90 % liegt auch die Kapazitätsauslastung auf einem hohen Niveau. Dennoch verzeichnet bereits jeder dritte Betrieb einen rückläufigen Auftragseingang, wodurch sich die

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



Auftragsreichweite im Vorjahresvergleich um eine Woche reduziert hat. Das Geschäftsklima ist von 116 Punkten auf 89 Punkte gesunken, was jedoch

vorwiegend auf die pessimistischen Erwartungen an die kommenden Monate zurückzuführen ist. Mit einem Anteil von 45 % rechnen zahlreiche Inhaber mit einem (weiter) rückläufigen Auftragseingang und in diesem Zusammenhang erwarten 46 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage und reichlich 17 % eine rückläufige Beschäftigtenentwicklung.

Speziell: Zulieferer/Metall

Derzeit melden zwar 44 % der Inhaber eine gute und lediglich 13 % eine schlechte Geschäftslage, im Vorjahresvergleich hat sich die Lage jedoch eingetrübt (-22 bzw. +8 Prozentpunkte). Dies zeigt sich auch im Auftragsbestand, den jeder vierte Betrieb als unterdurchschnittlich bewertet. Die im Saldo positive Umsatzentwicklung ist angesichts der hohen Inflation und den Preissteigerungen, von denen 90 % der Betriebe berichten, nur begrenzt positiv zu bewerten. In den kommenden Monaten wird sich die wirtschaftliche Lage aus Sicht der Betriebe nicht verbessern. Jeder zweite Inhaber rechnet mit einer (weiteren) Verschlechterung der Geschäftslage und einem (weiter) rückläufigen Auftragseingang. Das Geschäftsklima liegt mit aktuell 84 Punkten unter dem Wert im Gesamthandwerk.

Kfz-Handwerke

Das Kfz-Handwerk befindet sich nach wie vor in einer konjunkturell schwierigen Lage. Das Geschäftsklima bewegt sich seit 2020 auf einem niedrigen Niveau und verzeichnet in diesem Herbst einen neuerlichen Rückgang auf aktuell 70 Punkte. Vier von zehn Betrieben melden einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand und mehr als jeder zweite einen rückläufigen Auftragszugang. Durch anhaltende Störungen in den Lieferketten hat sich

Geschäftsklima¹⁾
Kfz-Handwerke und für den persönl. Bedarf



die Auftragsreichweite zeitgleich um drei Wochen erhöht. Da 58 % der Betriebe eine (weitere) Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden Monaten erwarten, scheint keine Entspannung in Sicht. Anhaltende Lieferengpässen sowie die Preissteigerungen, von denen nahezu alle Betriebe berichten, dürften die negativen Erwartungen verstärken.

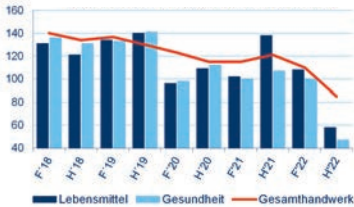
Handwerke für den persönlichen Bedarf

Im Vorjahresvergleich hat sich der Anteil der Betriebe, die eine gute beziehungsweise befriedigende Geschäftslage melden, geringfügig erhöht (2 Prozentpunkte). Sahen sich im Herbst 2021 allerdings nur 35 % der Betriebe Preissteigerungen gegenüber, hat sich der Anteil mit jetzt 80 % mehr als verdoppelt und reichlich 86 % erwarten (weitere) Preissteigerungen. Unter anderem aufgrund der sensibel reagierenden Nachfrage, planen allerdings nur zwei von drei Betrieben ihre Verkaufspreise anzupassen. Obwohl 39 % der Betriebe eine Verschlechterung der Geschäftslage erwarten, sind die Erwartungen insgesamt nicht so eingetrübt wie in den anderen Branchen. Das Geschäftsklima sinkt zwar auf 90 Punkte, liegt aber über dem Wert im Gesamthandwerk.

Lebensmittelhandwerke

Im Lebensmittelhandwerk verzeichnet das Geschäftsklima über alle Branchen hinweg den stärksten Einbruch (-80 Punkte) und liegt bei nur noch 58 Punkten. Zwar hat sich die wirtschaftliche Lage im dritten Quartal abgekühlt, maß-

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



gebend für diesen Einbruch sind jedoch die pessimistischen Erwartungen an das kommende Quartal. Mit 72 % bewertet der Großteil der Betriebe die aktuelle

Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend, während für die kommenden Monate ein ähnlich hoher Anteil (68 %) eine Verschlechterung der Geschäftslage erwartet. Der seit dem vergangenen Jahr zu beobachtende Preisauftrieb hält bei vielen Betrieben weiter an und wird sich den Rückmeldungen zufolge, nicht zuletzt aufgrund der Energiepreise, auch die kommenden Monate weiter fortsetzen.

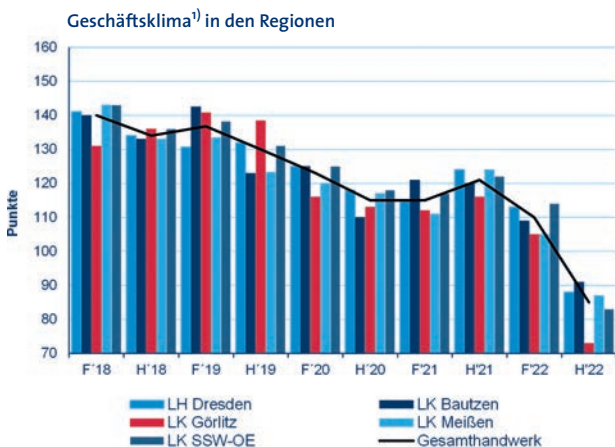
Gesundheitshandwerke

Unter anderem massive Preissteigerungen für Materialien und Vorprodukte, von denen 90 % der Betriebe berichten, und die zeitgleich unflexiblen Vergütungsmodelle, infolgeder nur ein geringer Anteil der Betriebe (10 %) seine Verkaufspreise anpassen konnte, sorgen dafür, dass sich das Gesundheitshandwerk in einer konjunkturell schwierigen Lage befindet. Sechs von zehn Betrieben melden eine schlechte Geschäftslage. Eine unterdurchschnittliche Auftragslage und Umsatzrückgänge betreffend, liegt der Anteil sogar bei 75 %. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen der Betriebe recht eingetrübt, sodass im Saldo mit einer sich verschlechternden Geschäftslage, einer rückläufigen Beschäftigtenentwicklung und Umsatzrückgängen zu rechnen ist.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Zwischen den einzelnen Landkreisen (LK) und der Landeshauptstadt Dresden differiert das Stimmungsbild teils erheblich und das Geschäftsklima reicht von 73 Punkten im LK Görlitz bis hin zu 91 Punkten im LK Bautzen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsklima in sämtlichen Regionen im Kammerbezirk Dresden gesunken. Die Unterschiede zwischen den Regionen sind vorwiegend auf die Verteilung der Branchen und deren differierende wirtschaftliche Lage zurückzuführen.



Dresden

Die Dresdner Handwerksbetriebe schätzen mit 43 % „gut“-Urteilen ihre Geschäftslage schlechter als im Vorjahr (65 %) ein. Jeder vierte Betrieb meldet zudem einen rückläufigen Auftragseingang und jeder dritte Betrieb bewertet seinen Auftragsbestand als unterdurchschnittlich. Das Geschäftsklima liegt mit aktuell 88 Punkten jedoch über dem Wert im Gesamthandwerk. Durch die hohe Beteiligung Dresdner Ausbaubetriebe, rechnen mit einem Anteil von 44 %, so wenig Betriebe wie in nur einer anderen Region, mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage.

Landkreis Bautzen

Mit einem Anteil von 53 % melden so viele Betriebe wie in keiner anderen Region eine gute Geschäftslage. Zeitgleich erwartet mit 45 % ein vergleichsweise geringer Anteil der Inhaber eine Verschlechterung der Geschäftslage. Infolge der guten Lage und der nicht ganz so pessimistischen Erwartungen fällt das Geschäftsklima mit 91 Punkten über alle Regionen hinweg am besten aus.

Landkreis Görlitz

Das Geschäftsklima stürzt um 43 Punkte auf aktuell 73 Punkte ab, was auf den hohen Anteil an Rückmeldungen aus dem Lebensmittel- und auch Gesundheitshandwerk zurückzuführen ist. Sowohl hinsichtlich der aktuellen als auch künftigen Geschäftslage fallen die Bewertungen daher vergleichsweise schlecht aus. Mit einem Anteil von 27 % erwarten so viele Betriebe wie in keiner anderen Region eine sinkende Beschäftigtenzahl.

Landkreis Meißen

Im Vorjahresvergleich ist das Geschäftsklima um 37 Punkten gesunken und liegt in diesem Herbst mit 87 Punkten knapp über dem Wert im Gesamthandwerk. 85 % der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend und mit einem Anteil von 44 % rechnen so wenig Betriebe wie in keiner anderen Region, mit Ausnahme von Dresden, mit einer Verschlechterung der Geschäftslage.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Die Branchenverteilung der Rückmeldungen aus der Region ähnelt stark jener in der gesamten Konjunkturumfrage, wodurch die Antwortverteilung weitestgehend jener im Gesamthandwerk entspricht. Das Geschäftsklima liegt mit 83 Punkten geringfügig unter dem Gesamtwert, da mit 50 % ein etwas höherer Anteil eine Verschlechterung der Geschäftslage erwartet.

Befragte Gewerbe⁴⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

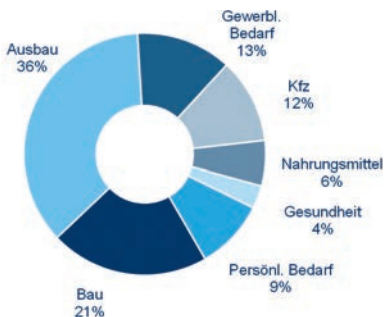
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



5) Von 21.446 Mitgliedsbetrieben wurden 3.178 befragt. Die Rücklaufquote betrug 20 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 2. November 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

